

breiten Mittelbinde silbern, mit bräunlicher Beschattung längs der unteren Hälfte der Mittelbinde. Die Flügel-
fläche von tiefschwarzen Flügeladern durchzogen.

Im Juni 1907 zu Winsen gefangen (♀). — In der Sammlung des Herrn Wilhelm Mau (Altona a. E.).

Nordamerikanische Papilio-Formen.

Von Oskar Schultz, Hertwigswaldau.

1. *Papilio turnus* L. ab. (nov.) *delunaris* m.

Bei der Spezies *Papilio turnus* L. tritt selten eine Form auf, welche der gleichen Variationsrichtung folgt wie *Papilio machaon* L. ab. *nigrofasciatus* Rothke: die gelben Randmondflecke zeigen auf allen Flügeln die Neigung zum Verschwinden.

Auf den Vorderflügeln sind die unteren Randmonde völlig erloschen; die noch vorhandenen 4—5 obersten (vom Apex aus gerechnet) hellen Flecken der Marginalbinde sind weit kleiner als bei typischen Exemplaren entwickelt.

Auf der Hinterflügeloberseite sind nur noch die beiden obersten gelben Randmondflecke, sowie der oberhalb des schwanzartigen Appendix stehende gelbe Mondfleck erhalten und auch diese nur in geringerer Grösse; die übrigen Mondflecke sind auf den Hinterflügeln völlig geschwunden.

In meiner Sammlung. — Seranton, N.-Amerika.

Zur Bezeichnung dieser Form schlage ich den Namen ab. *delunaris* m. vor.

Pap. *turnus* L. ab. *delunaris* m.: *lanulis marginalibus evanescentibus*.

2. *Papilio turnus* L. ab. (nov.) *pervulva* m.

Von der typischen Form sofort zu unterscheiden durch die eigenartige Grundfärbung der Flügeloberseite.

Dieselbe ist weit dunkler als bei der Stammform *turnus* L. Die Hinterflügel sind orangegelb gefärbt; auf den Vorderflügeln tritt die Orangefärbung noch satter auf als auf den Hinterflügeln und zeigt einen merklichen Stich ins Bräunliche (= ab. *pervulva* m.).

3. *Papilio eurymedon* Boisd. ab. (nov.) *subnigrata* m.

Diese aberrative Form weicht vom Typus ab durch das Fehlen der hellen Randflecke auf der Oberseite der Flügel.

Dieselben fehlen auf den Hinterflügeln völlig; auch auf den Vorderflügeln sind dieselben entweder ganz erloschen oder es treten nur noch Rudimente der hellen Randfleckenreihe auf (die obersten 3—4 hellen Marginalflecke).

Ich nenne diese Form ab. *subnigrata*.

Pap. *eurymedon* Boisd. ab. *subnigrata* m.: *maculis marginalibus extinctis*.

4. *Papilio cresphontes* Cram. ab. (nov.) *lurida* m.

Die gelbe Grundfärbung des Typus ist bei dieser Form ins Crémeweiße verändert. Auch sind die hellen Flecke auf den Vorderflügeln kleiner als bei typischen Exemplaren und der dritte, weitaus breiteste Fleck der Vorderflügel entbehrt fast ganz der schwarzen Bestäubung.

Wegen der weisslichen Grundfärbung, welche als spezifisches Merkmal dieser Abart gelten muss, nenne ich die vorliegende Form »ab. *lurida*«.

5. *Papilio ajax* L. ab. (nov.) *tockhorni* m.

In der Zeichnung völlig mit *Papilio ajax* L. übereinstimmend.

Die Grundfärbung jedoch nicht grünlichweiss, sondern ober- und unterseits matt bräunlichgelb; auch die Querstreifen sämtlicher Flügel nicht tiefschwarz wie beim Typus, sondern auf der Ober- und Unterseite

vielmehr braun. Der rote Doppelfleck oberhalb des blauen Analanges der Hinterflügel ist bei einem Exemplar (wie auch das Rot auf der Unterseite der Hinterflügel) matter als bei typischen Exemplaren; bei zwei anderen stimmt er mit der Stammform in der Färbung überein.

1 ♂ Koll. Tockhorn (Frankfurt a. M.); 2 ♂ Koll. m.

Ich nenne diese Form »ab. *tockhorni*« nach dem Naturalisten Herrn Otto Tockhorn in Frankfurt a. M., in dessen Besitz sich die Typen zu sämtlichen vorstehend beschriebenen nordamerikanischen Papilio-Formen (mit Ausnahme von Nr. 1) befinden.

Etwas über die Häutungsstadien von *Caligula japonica*.

Von Franz Sageder, Höchst (Vorarlberg).

In dem für Anfänger überaus lehrreichen Buche »Die Zucht der Seidenspinne«, herausgegeben von Arnold Voelschow in Schwerin 1902, werden die Häutungen obengenannter Raupe von Dr. Mayer mit sechs, Voelschow mit fünf und von Gauckler (Insektenbörse 6. April 1899) mit vier Kleidern, also bloss mit drei Häutungen festgestellt. Nach Angabe des Herrn Gauckler tritt der intensive Farbenwechsel schon nach der zweiten, Voelschow nach dritter, Dr. Mayer nach vierter und von Doleschall, der diese Art zuerst importierte, nach fünfter und zugleich letzter Häutung ein. Die Ansicht des Herrn Doleschall, dass die Raupen sich nach fünfter und letzter Häutung erst mit dem Prachtkleide zieren, kann unmöglich als zutreffend bezeichnet werden, da nach Hellwerden der Raupe sicher noch eine weitere Häutung folgt. Ich habe heuer diese Art mit einer bisher noch nicht genannten Futterpflanze (*Juglans regia*), welches Laub sehr gerne genommen wurde, durchgeführt und hiebei glänzende Resultate erzielt. Nebenbei verfolgte ich den Zweck, die Häutungsstadien dieser Raupe, worüber so viele Meinungsverschiedenheiten existieren, kennen zu lernen. Um die Häutungen genau feststellen zu können, entnahm ich der grossen Zucht fünf Räumchen, welche gleichzeitig an einem Tage die erste Häutung durchgemacht hatten, und brachte sie in einem Einmachglase, welches ich oben mit Seidengaze verschloss, unter.

Die Raupen, welche ich täglich mit frischem, vollständig trockenem Futter versorgte, wuchsen sehr schnell, was aus nachstehenden Notizen zu entnehmen ist.

22. Mai: Entwicklung der Räumchen aus dem Ei, Farbe schwarzgrau, unten grünlichgrau, Kopf klein, schwarz.

1. Juni erste Häutung: Farbe dieselbe, Haare der Rückenwarzen länger weissgrau, Auftreten eines hellen Seidenstreifen.

8. Juni zweite Häutung: Farbe heller, länger behaart, sonst unverändert.

16. Juni dritte Häutung: Auftreten der Prachtfärbung; drei Räumchen genau mit der im Buche Voelschow abgebildeten Raupe übereinstimmend, zwei Räumchen jedoch an Grundfarbe schwarz, Rücken hell weissgrau, sonstige Zeichnung gleich, kürzer behaart als erstere.

24. Juni vierte Häutung: Farbe dieselbe, Zeichnungen grösser und heller ausgeprägt.

3.—7. Juli Einspinnung. Dauer des Raupenstadiums 57 Tage.

Wie aus diesen Angaben ersichtlich ist, haben bloss vier Häutungen, welches Ausmass ich für richtig ansehen möchte, stattgefunden; dass meinerseits eine

übersehen wurde, ist unbedingt ausgeschlossen; da ich erstens die Raupen täglich kontrollierte und zweitens kann während der kurz aufeinanderfolgenden Häutungen überhaupt keine Zwischenhäutung stattgefunden haben. Die laut Voelschow im Freien gezogenen Raupen benötigten bis zur vollständigen Entwicklung 70–80 Tage, also bedeutend mehr als die von mir im Zimmer bei einer durchschnittlichen Temperatur von 20–22° C. zur Verpuppung gebrachten Tiere. Sollte die Raupe wirklich mehr als vier Häutungen, wie eingangs erwähnt wurde, durchmachen, so sind nur zwei Fälle möglich: entweder ist die Raupe, welche im Freien infolge Witterungseinflüsse auch längere Zeit zu ihrer Entwicklung bedarf, imstande, öfters ihr Kleid als bei einer frühzeitigen Entwicklung im Zimmer zu wechseln, was ich jedoch bezweifle, oder es trifft die Vermutung des Herrn Voelschow, dass die Raupe bei einzelnen Gelegen mehr oder weniger Häutungen vollziehen kann, wirklich zu.

Ich ersuche daher alle gesch. Vereinsmitglieder, welche sich mit dieser Zucht der prächtigen Raupe wegen vielfach befassen, ihre Erfahrungen ausführlich oder in der Rubrik für kleine Mitteilungen zum Wohle der Allgemeinheit und zum Zwecke einer genauen Konstatierung des oben Gesagten bekannt zu geben.

Neue europäische Satyriden.

Von H. Fruhstorfer, Genf.

Satyrus semele blachieri nov. subspec.

♀. Oberseits mit dunkler rotbraunem Anflug als *algerica* Obthr., der sie sonst am nächsten steht.

Unterseite: Basalteil der Vorderflügel gleichfalls dunkler, mehr rot statt gelbbraun, Hinterflügel dunkelbraun statt hellgrau.

Patria: Sizilien, 2 ♀♀ Koll. Blachier.

Benennung zu Ehren des Mons. Blachier in Genf, Besitzer einer der schönsten Sammlungen in der Schweiz, und als Zeichen meiner Dankbarkeit für die Uebersendung von interessantem Material zu Vergleichszwecken.

Eumenis arethusa veleta nov. subspec.

Die Rotfleckung der Oberseite der ♂♂ stets obsolet als bei *boabdil* Ramb. von Kastilien.

Unterseite von allen bekannten *arethusa*-Rassen sofort zu unterscheiden durch die prägnante und be-

sonders auf den Hinterflügeln scharf gezackte Submarginalbinde.

Vorderflügel in ihrer ganzen Länge von einer relativ breiten schwarzen Medianbinde durchzogen.

Adern der Hinterflügel noch prominenter weiss als bei *dentata* Stgr. von Südfrankreich.

Patria: Andalusien, Sierra Nevada 5 ♂♂ 2 ♀♀ Karl Ribbe leg. in Koll. Fruhstorfer.

Kleine Mitteilungen.

Ueberraschungen in der Praxis. — Am 23. August d. J. fand ich beim Suchen von *Pap. podalirius*-Raupen etwa 1 m vom Boden entfernt an einer Schlehenstaude eine regelrecht horizontal angeheftete Puppe dieser Art, während sonst an diesem Tage neben gelben erwachsenen auch noch kleinere grüne Raupen anzutreffen waren. An der gefundenen Puppe fiel mir zweierlei auf: einmal die hohe Lage, da sich die Raupe in der Regel nur 10–15 cm vom Erdboden entfernt an Grashalme anheftet und dies meist im Umkreis von höchstens 1 m von der Futterpflanze entfernt bewerkstelligt, dann aber auch die Farbe der Puppe. Letztere war nämlich nicht gelb oder rotbraun, wie man das gewöhnt ist, sondern weisslich-grün, nach der Hinterleibspitze immer heller werdend. Es kam mir nun der Gedanke, dass Witterungseinflüsse derart auf die Puppe eingewirkt haben, dass im Januar nächsten Jahres, wann ich meine *Papilio* zu »treiben« anfangen, leicht eine Varietät daraus hervorgehen könnte, schnitt sie ab und brachte sie in meinem Puppenkasten in einem separaten Winkel unter. Vier Tage später entschlüpfte der grossen Puppe ein normales ♀ und nun konnte ich mir die sonderbare Färbung erklären: die Puppe war bereits stark in Entwicklung begriffen und hätte somit auch im Freien in den letzten Tagen des August einen Falter II. Generation ergeben! Ob am Erdboden diese Entwicklung wohl auch so rasch vor sich gegangen wäre?

Am gleichen Tage schlüpfte mir das erste *Actias luna* ♂ aus einer Zucht, die ich Mitte Juni begonnen hatte und bei der ich aus 60 Eiern 33 schöne Puppen erhielt. Ende Juli begann ich eine zweite Zucht dieser Art und besitze nun von 100 Eiern ca. 60 Raupen in vorletzter Häutung.

A. Peter, Stuttgart.

INSERATE

Vereinsnachrichten.

„Aurora“, Entomolog. Verein, Breslau.

Sitzung jeden Donnerstag 8 1/2 Uhr im Restaurant „Winkler“, Neue Schweidnitzerstrasse 7/8. Gäste stets willkommen.

Entomologische Vereinigung Plauen i. V.

Vereinsabende alle 14 Tage Dienstags in Hühn's Restaurant, abends 9 Uhr. Gäste willkommen.

Entomologischer Verein Hamburg-Altona.

Sitzung Donnerstag den 10. Sept. 1908:

I. Generalversammlung.

II. Vortrag des Herrn Mau über seine diesjährige Reise nach Lappland.

Sitzungsort: Restaurant Rätzmann, Hamburg, Zeughausmarkt 35/37 I.

Coleopteren u. a. Insektenordn.

Libella quadrimaculata, vierfleckige Libelle, in jeder Anzahl sucht L. Buchhold, München, Gernerstr. 10.

Eine bedeutende

Käfersammlung,

etwa 2800 Arten in über 10000 Exemplaren, tadellos sauber präpariert und genau bestimmt, Katalogwert über 2000 Mk., ist wegen Todesfalls sofort zu verkaufen. Verzeichnis Interessenten zur Verfügung.

Offerten erbittet

E. Fischer, Posen, Uferstr. 7.

Java.

50 Stück Käfer von Java, nur grössere Arten, unbestimmt, nicht präpariert, franko 10 Mk.

Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

Coleopteren

2500 St. in der Beskidengegend frisch gesammelte, sehr schön präparierte und gut bestimmte Käfer sind in 180 Arten um den Barbetrag von 25 Mk. abzugeben. Artenverzeichnis auf Verlangen sofort.

A. Starhon, Friedland, Mähren.

Gallwespen:

Andrieus radialis, *A. sieboldi*, *Anlax hieracii*, *Dryophanta folii*, *D. agama*, *D. divisa*, *Trigonaspis megaptera*, *Neuroterus lenticularis*, *N. tricolor*, *N. fumipennis*, *Biorrhiza aptera*, *B. terminalis*, *Pediaspis aceris*, *Rhodites rosae*, *R. eglanteriae*, *R. spinosissimae*, sowie

Blattwespen:

Lyda erythrocephala, *Trichosoma tibialis* und viele andere vertausche ich gegen Schmetterlinge, besonders hera, hebe, pronuba, *podalirius*, Käfer: *hes. Proc. coriaceus*, *Clytus arcuatus*, *Neocroph. vespillo*, Hornissen und sonstige Insekten, wie Cicaden, Libellen, Wanzen etc.

P. Eigen, Solingen, Bismarckstr.

379 Ost-Afrika-Käfer.

ungenadelt, zahlreiche Doubletten, geeignet für Wiederverkäufer, en bloc für 113,70 Mk. Porto und Packung extra.

Emil Werner, Rixdorf b. Berlin
Weserstr. 208.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Sageder Franz

Artikel/Article: [Etwas über die Häutungsstadien von Caligula japonica 92-93](#)